



## Tätigkeitsbericht 2016

Jugendzentrum „GO IN“ Schwetzingen

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Ausgangssituation für die Arbeit im GO IN
  
- 2 Tätigkeitsfelder
  - 2.1 Öffnungszeiten
  - 2.2 Entwicklung der Besucherzahlen in den offenen Treffs
  - 2.3 Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Workshops
  - 2.4 Sonderveranstaltungen und sonstige Aktivitäten
  - 2.5 Aktivitäten zur Qualitätssicherung
  - 2.6 Sommerferienprogramm 2016
  
- 3 Kooperationen/Netzwerke
  - 3.1 Karl-Friedrich-Gemeinschaftsschule Schwetzingen
  - 3.2 Südstadtgrundschule Schwetzingen
  - 3.3 Pädagogische Hochschule Heidelberg
  - 3.4 Lebenshilfe Schwetzingen-Hockenheim
  - 3.5. IB-Jugendbüro
  
- 4 Individuelle Beratung, Hilfe und Gesprächsangebote
  
- 5 Mitarbeitersituation
  
- 6 Besondere Herausforderungen
  
- 7 Highlights, Fazit und Ausblick
  
- 8 Anhang

## **1 Ausgangssituation für die Arbeit im GO IN**

Die Ziele und Prämissen der Arbeit im Jugendzentrum GO IN haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht geändert. Demnach stellt die "offene Jugendarbeit" des Jugendzentrum GO IN ein Ort der informellen Bildung dar, in dem sich die Kinder und Jugendlichen freiwillig und zwanglos treffen und neue Kontakte knüpfen können. Mit zahlreichen offenen sowie strukturierten Angeboten, die an den Bedürfnissen und Interessen der Besucher/-innen ansetzen und von ihnen mitgestaltet werden, entsteht somit ein Rahmen, in dem diese in einem Schutzraum gezielt neue Erfahrungen machen können und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert, gestützt und bestätigt werden.

Um dem aktuellen Bedarf und den Wünschen der Kinder und Jugendlichen zu entsprechen, wurden auf struktureller Ebene im Berichtszeitraum kleinere Veränderungen in den Nutzungszeiten vorgenommen (vgl. 2.1). Dabei war das GO IN 2016 vor besondere Herausforderungen gestellt (vgl. 6). Trotz der Herausforderungen kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2016 zurückgeblückt werden, was sich u.a. in den positiven Evaluationsergebnissen und in den erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen und Kooperationen ausdrückt (vgl. 7).

## **2. Tätigkeitsfelder**

Im Berichtszeitraum (01.01. – 31.12. 2016) bezogen sich die Tätigkeiten und Aktivitäten des städtischen Jugendzentrums GO IN wie in den Jahren zuvor, auf fünf Arbeitsschwerpunkte (Säulen). Diese bezogen sich auf

- die „offene Jugendarbeit“ mit täglichen Treffzeiten für Kinder und Jugendliche (offene Treffs, Säule 1)
- das Kursprogramm mit vielfältigen Arbeitsgemeinschaften und Workshops (Säule 2)
- die Sonderveranstaltungen wie beispielsweise Konzerte, Parties, Spieleausstellung, Ferienprogramme, Tag der offenen Tür etc. (Säule 3)
- die verschiedenen Kooperationen (Säule 4) und
- die Kinder- und Jugendberatung (Säule 5).

### **2.1 Öffnungszeiten**

Die "offenen Treffs" stellen nach wie vor einen zentralen und originären Baustein der täglichen Arbeit dar und sind für viele Kinder und Jugendliche ein wichtiger Treffpunkt zur Freizeitgestaltung sowie ein Anlaufpunkt für Information und Beratung bei Problemen in Schule, Elternhaus und Freundeskreis. Für manche Besucher/-innen ist das GO IN Mittelpunkt und "zweite Heimat" gewesen.

Das tägliche Angebot der "offenen Treffs" wurde im Berichtsjahr von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und ca. 25 Jahren genutzt. Die Ausgangssituation und Startbedingungen unserer Besucher/-innen sind dabei hinsichtlich Bildungshintergrund (Schulart) und sozialer Herkunft (Schicht- und Milieuzugehörigkeit) sehr unterschiedlich und vielfältig ausgeprägt. Während ein Großteil der Besucher/-innen aus eher nicht privilegierten Verhältnissen stammt und mit strukturellen Benachteiligungen konfrontiert ist, kommt ein geringerer Teil der Besucher/-innen aus eher materiell und sozial privilegierten Verhältnissen. In der alltäglichen Arbeit und in der Freizeitgestaltung sind diese Unterschiede unter den Jugendlichen jedoch kaum als Abgrenzung oder Hinderungsgrund beim Aufbau von Kontakten und Freundschaften feststellbar gewesen. Somit kann das Jugendhaus GO IN zumindest partiell auch als Ort verstanden werden, der Kontakte über soziale und kulturelle Grenzen hinaus fördert.

Für einen Teil der Kinder und Jugendlichen gehört der alltägliche Besuch des GO IN und die Nutzung der Angebote zum festen Bestandteil (Stammbesucher/-innen) ihrer Freizeitgestaltung, während eine andere Gruppe die Einrichtung unregelmäßig und sporadisch besucht. Im Berichtsjahr besuchten zudem vermehrt Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung, welche in Schwetzingen derzeit untergebracht sind, die Einrichtung.

Die regulären Öffnungszeiten für die verschiedenen Treff-Angebote und Zielgruppen gestalteten sich im Berichtsjahr wie folgt (vgl. Tab. 1):

Angebot	Wochentage	Zeit	Zielgruppe
Offener Treff für alle	dienstags/mittwochs/donnerstags/freitags <sup>1</sup>	14.30 – 17.30	ab Schulalter
Jugendcafe`	dienstags/mittwochs/donnerstags/freitags	18.00 – 20.00	ab 13 Jahre bis ca. 20 Jahre
„Offene Samstage“	14-tägig samstags (ausgenommen Sommerferien) <sup>2</sup>	14.30 – 17.30	für alle

Tab. 1.: Öffnungszeiten der verschiedenen offenen Treffs und Zielgruppen im Jahr 2016

<sup>1</sup> Ab September 2016 wurden die Öffnungszeiten des offenen Treffs aufgrund der Empfehlung der Jugendhilfeplanung des RNK und in Absprache mit der Stadtverwaltung um eine Stunde reduziert.

<sup>2</sup> In Absprache mit der Jugendhilfeplanung des RNK und der Stadtverwaltung Schwetzingen wurden diese offenen Samstage ab September nicht mehr angeboten.

Wie bereits in den Vorjahren hatte das GO IN mit Ausnahme einer Winterpause in den Weihnachtsferien ganzjährig auch zu den Ferienzeiten geöffnet. Hinzu kamen weitere Öffnungen für die Schulprojekte und die Spieleausstellung. Der reguläre offene Treff war an insgesamt 184 Nachmittagen und an 160 Abenden unter der Woche geöffnet. Das GO IN war zudem an 9 Samstagen nachmittags geöffnet.

Von 18.07. bis zum 14.10. 2016 war außerdem die Kernzeitbetreuung in den Räumlichkeiten des GO IN untergebracht. Dies führte durch den partiellen Parallelbetrieb auch dazu, dass einige jugendliche Stammbesucher/-innen in diesem Zeitraum das Jugendhaus mieden.

## 2.2 Entwicklung der Besucherzahlen in den offenen Treffs

Im Vergleich zu 2014 (siehe Bericht 2014) hat sich die Struktur der Besucher/-innen des GO In geändert (vgl. Abb. 1). Der Anteil der Mädchen unter 12 Jahren nahm von 8.8 % im Jahr 2014 auf 19.8% im Jahr 2016 zu. Der Anteil dieser Besuchergruppe hat sich damit mehr als verdoppelt. Der Anteil der Jungen unter 12 Jahren blieb nahezu konstant (2014: 45.5%; 2016: 44.3%). Die weiblichen Jugendlichen machen unter allen Besuchern/-innen einen Anteil von 8.8% aus (im Vergleich zu 7.0% im Jahr 2014), der Anteil der männlichen Jugendlichen beträgt 27% (im Vergleich zu 38.7% im Jahr 2014). Insgesamt zeigt sich damit, dass der Anteil der Mädchen deutlich zugenommen hat. Waren im Jahr 2014 noch 15.8% der Besucher/-innen weiblich, so steigt der Anteil 2016 auf insgesamt 28.6% an.

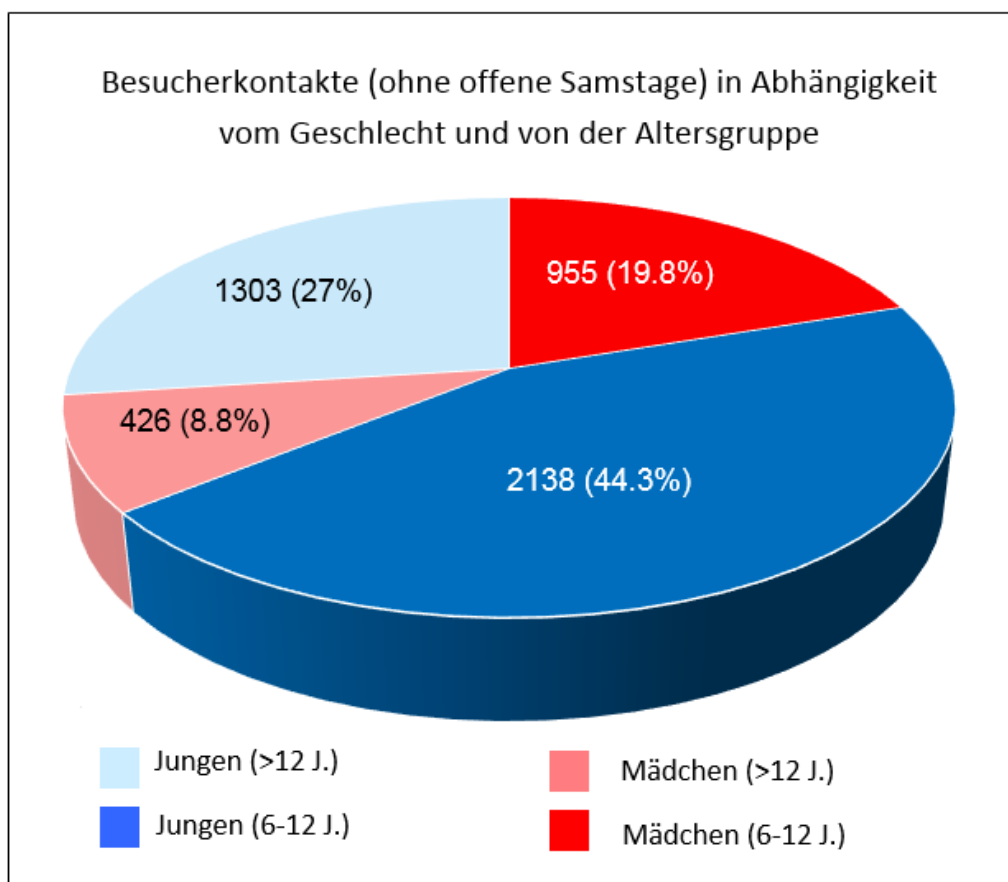


Abb. 1: Besucher/-innenkontakte im Jahr 2016 in Kidstreff und Jugendcafe nach Geschlecht und Altersgruppen (gesamt)

In der Summe liegt die Zahl der Besucherkontakte im Kidstreff und Jugendcafe bei 4822. Hinzu kommen noch 119 Besuchskontakte an 9 offenen Samstagen. Zusammengenommen ergeben sich somit 4941 Besucherkontakte bei insgesamt 353 Angeboten (Kidstreffe, Jugendcafe, offene Samstage) im Jahr 2016. An diesen 353 Angeboten im Jahr 2016 wurden die offenen Treffs des Jugendzentrums damit durchschnittlich von 14 Kindern und Jugendlichen pro Angebot aufgesucht. Dies

entspricht durchschnittlich einer Besucherfrequenz im GO IN von täglich 28 Kontakten (ohne Abb.).

Betrachtet man die Entwicklung der Besucherzahlen im Kidstreff im Jahresverlauf und vergleicht sie mit 2015 (vgl. Abb. 2), so zeigt sich zum einen, dass die Besucherzahlen insgesamt deutlich gestiegen sind. Zum anderen ergaben sich auch deutliche Schwankungen im Jahresverlauf. Im Juli 2016 erreichten die Besucherzahlen mit ca. 414 Kontakten den höchsten Stand des Jahres, was einem durchschnittlichen Besuch von 23 Besuchern/-innen entspricht. Die deutliche Zunahme der Besucherzahlen im Juli steht möglicherweise im Zusammenhang mit der Kernzeitbetreuung, die ab Juli (vom 18.07. bis 14.10) in den Räumlichkeiten des GO IN untergebracht war. Jahreszeittypisch machte sich aber mit Beginn der Sommerferien ein Rückgang der Besucherzahlen bemerkbar.

Insgesamt wurde das Nachmittagsangebot "Kidstreff" 2016 von 3093 Besuchern/-innen genutzt (2015: 2045 Besucher/-innen). Damit stieg die Zahl der Besucher/-innen im Kidstreff von 2015 auf 2016 um ca. 50% an. Der Anteil der Mädchen unter den Besuchern im Kidstreff lag 2016 bei 31 % gegenüber 69 % der Jungen (ohne Abb.).

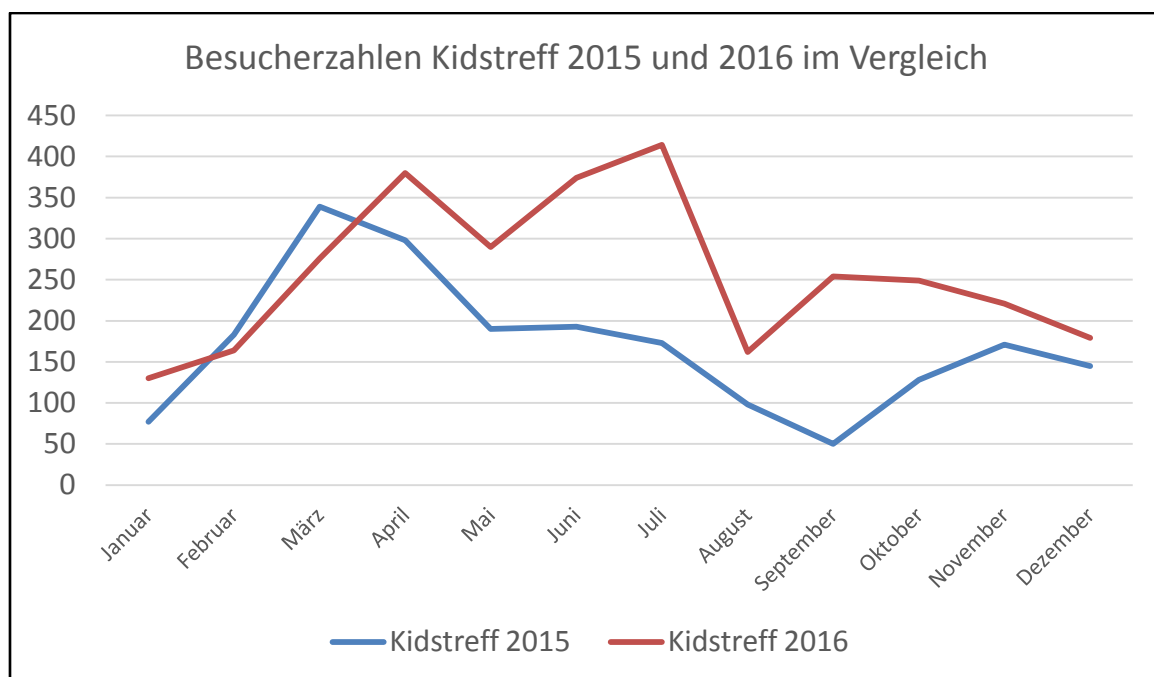


Abb. 2: Verteilung der Besucherzahlen im Kidstreff im Jahresverlauf

Betrachtet man die Entwicklung der Besucherzahlen im Jugendcafe (vgl. Abb. 3), so ist im Vergleich zu 2015 ebenfalls eine deutliche Steigerung festzustellen. Während die entsprechenden Angebote im Jahr 2015 noch von 832 Jugendlichen genutzt wurden, erhöhte sich die Zahl im Jahr 2016 auf 1729, was einer Verdoppelung der Besucherzahlen entspricht.

Die Entwicklung über das Jahr zeigt, dass sich die Besucherzahlen im Januar und Februar auf einem vergleichsweise niedrigeren Niveau befinden, danach aber bis zum Juni deutlich ansteigen. Im Juni 2016 erreichte die Besucherzahl mit 280 Besucherkontakten den Spitzenwert im Jahresverlauf. Auch im Jugendcafe gehen die Besucherzahlen mit Beginn der Sommerferien wieder zurück, um mit Beginn der Schulzeit ab Mitte September wieder anzusteigen. Sie pendeln sich im Herbst 2016 auf einem deutlich über den Vorjahreszahlen liegenden Niveau ein.

Das Abendangebot "Jugendcafe" wurde insgesamt an 160 Öffnungstagen angeboten. Der Anteil der weiblichen Besucher lag 2016 bei diesem Angebot bei 24.6 % (2015: 11.1 %) gegenüber 75.4 % der männlichen Besuchergruppe. Auch hier ist im Vergleich zum Vorjahr eine sehr erfreuliche Entwicklung dahin gehend festzustellen, dass sich der Anteil der Mädchen unter den jugendlichen Besuchern mehr als verdoppelt hat.

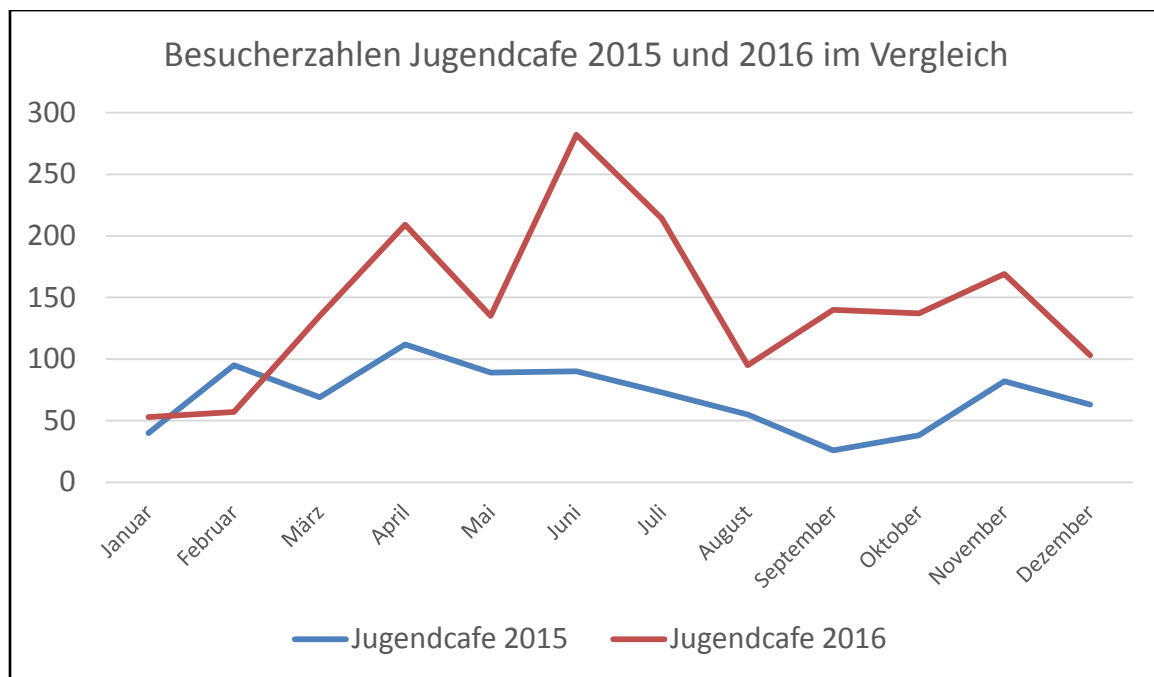


Abb. 3: Verteilung der Besucherzahlen im Jugendcafe im Jahresverlauf

### 2.3 Arbeitsgemeinschaften (AG`s) und Workshops

Auch 2016 bot das Jugendzentrum wieder ein breites Angebot an regelmäßig stattfindenden Arbeitsgemeinschaften und Workshops (Tab. 2) an. Diese Angebotsformen fanden als geschlossene Gruppenangebote statt, für die eine verbindliche Anmeldung erforderlich war.

Mit diesen Angeboten schaffte das GO IN Spiel- und Erfahrungsräume, in denen die Kinder und Jugendlichen angeregt werden, experimentieren können, Spaß am

Lernen und dem Herstellen eigener Produkte erfahren sowie die Gemeinschaft und ihre eigene Selbstwirksamkeit erleben. Damit stellen diese Arbeitsgemeinschaften eine wichtige Ergänzung der offenen Treffs dar.

Diese AG`s fanden während des Jahres meist in mehreren Kursblöcken je einmal wöchentlich in der Zeit zwischen 14.30 und 17.30 Uhr statt. Insgesamt wurden 210 Arbeitsgemeinschaften und Workshops angeboten, die teilweise sehr gut ausgelastet waren (vgl. Tab. 2).

Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen im handwerklichen Bereich (Töpfer- und Holzwerkstatt-AG), bei sportlichen Aktivitäten, im künstlerisch-kreativen Bereich (verschiedene Tanzgruppen und eine „Kreativ-AG“), im musischen Bereich (Band-AG`s) sowie im hauswirtschaftlichen Bereich (Koch- und Backkurse).

Insgesamt ist festzustellen, dass mit den AG-Angeboten eher spezifische, interessengebundene Kinder, Jugendliche und Gruppen angesprochen werden konnten, die das Angebot des offenen Treffs nur teilweise oder gar nicht nutzen. Auffallend ist, dass im Gegensatz zu den offenen Treffs das Geschlechterverhältnis bei den AG`s und Workshops zugunsten der Mädchen ausfällt.

Angebot	Termine/Kurstage	Anzahl Angebote	TN	weiblich	männlich	Alter
Holzwerkstatt	4 x 4	16	21	1	20	9-14
Selbstbehauptungstraining	3 x 6	18	23	6	17	8-14
Gitarrenunterricht 1 + 2 (Fortgeschrittene/Anfänger)	9 x 4	36	29	19	10	7-12
Töpferwerkstatt	4 x 5	20	31	16	15	6-13
Kochkurse	4 x 4	16	23	7	16	6-13
Hip Hop-Tanzkurse	4 x 10	40	50	43	7	6 -13
Kreativ-Werkstatt	4 x 5	20	14	5	9	6-11
Weihnachtsbäckerei	1	1	5	4	1	6 -10
Ritterschilder selbst gebaut	1	1	5	1	4	8-12
Osterbacken	1	1	10	5	5	6-8
Osterbasteln	1	1	10	8	2	7-8
Kürbisschnitzen (Halloween)	1	1	8	4	4	6-12
Kreatives Malen	1	1	3	3	0	6-8
Handarbeitswerkstatt	3 x 4	12	25	19	6	6-12
Leinwandmalen	1	1	7	6	1	6-8
Muttertags-/Vatertagsbasteln	1	1	11	7	4	6-10
J-Pop/K-Pop-(Mädchen-Tanzgruppe in Eigenregie)	2 x 10	20	10	10	0	13-16
Selbstbau Loungemöbel aus Paletten für die Außenanlage	2	2	14	1	13	12-18
Exkursion Mädchen-Kulturtag	1	1	8	8	0	8-13
Holzwerkstatt Weihnachten	1	1	3	0	3	8-10
Bandgruppe/-proben	unregelmäßig		9	4	5	14-25
<b>Summe:</b>		<b>210</b>	<b>319</b>	<b>177</b>	<b>142</b>	

Tab. 2:Arbeitsgruppen/Workshops und Teilnehmer/-innen 2016



Im Vergleich zu 2014 konnte die Anzahl der Angebote von 173 (siehe Bericht 2014) auf 210 gesteigert werden. Auch die Teilnehmerzahl erhöhte sich von 246 auf 319.

## **2.4 Sonderveranstaltungen und sonstige Aktivitäten**

Neben den „offenen Treffs“ als originäre und alltägliche Schwerpunktaufgabe der offenen Jugendarbeit, engagierte sich das GO IN wieder mit Sonderveranstaltungen als dritter Säule der Angebotspalette (s. Tab. 3).

Mit diesen Sonderveranstaltungen beabsichtigte das GO IN

- neue Besuchergruppen/Akteure anzusprechen
- sich gegenüber neuen Kooperationspartnern, Initiativen und Ideen zu öffnen und gegenseitig zu unterstützen
- bestehende Kooperationen weiterzuentwickeln und zu intensivieren
- das regelmäßige, alltägliche Angebot durch besondere Veranstaltungen zu bereichern
- kurzfristige Anfragen und Bedarfe aufzugreifen und umzusetzen
- den Austausch mit anderen Einrichtungen/Fachleuten zu fördern
- eine stärkere Anbindung und den Einblick von Eltern in das GO IN zu ermöglichen
- Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und die Arbeit des Jugendhauses nach außen zu präsentieren
- einen Beitrag zum städtischen Ferienprogramm zu leisten
- ein eigenes, internes Ferienprogramm in den Sommerferien vorzuhalten

Sonderveranstaltungen (die grau unterlegten Veranstaltungen wurden in Kooperation mit dem IB-Jugendbüro durchgeführt):

<b>Datum/Dauer</b>	<b>Art der Veranstaltung</b>	<b>Anm.:</b>
05.02.	Faschingsparty im GO IN	80 TN
16.02. und 17.02.	Berufsplanspiel: „Ready, steady, go“ im GO IN	KOOP mit DGB und K.Friedrich Schimper-Gemeinschaftsschule Schwetzingen mit ca. 100 TN
11.03.	KOOP mit Jugendbüro u JUZ Hirschacker: Info-Stand Ausbildungsbörse zum Thema „girls‘ day“ - Schwetzingen, Nordstadthalle: Jugendbüro & GO IN	alle 7. und 8. Klassen von Schwetzingen mit ca. 50 Ausstellern

<b>Datum/Dauer</b>	<b>Art der Veranstaltung</b>	<b>Anm.:</b>
01.04. – 31.10.	KOOP-Projekt Pädagogische Hochschule Heidelberg	16. Saison Betreuung der Außenanlage GO IN
30.04.	Kleidertauschbörse in KOOP mit Arbeitskreis Mädchen RNK im GO IN (auch mit Jugendbüro)	ca. 10 TN
12.05.	Suchtprävention/Infoabend Kooperation mit Suchtberatungsstelle Schwetzingen im GO IN	7 TN
17. und 18.05. (Pfingstferien)	2 x Ferienangebote (indoor) im GO IN	12 TN
24.05. (Pfingstferien)	Besuch der Kletterhalle in MA-Käfertal	12 TN
11.06.	Infostand Spargelsamstag in Kooperation mit Jugendbüro, Kleine Planken in Schwetzingen	Mit Rahmenprogramm durch Jugendbüro und Stadtmarketing: Riesenkicker, Speedstacking, mobile Fotobooth, Graffiti-Wand, Live-Performance Rap Jugendlicher, Bar Ausschank Cocktails für „Schwetzingen zeigt Herz“, Ausstellung Ergebnisse Stadtrallye mit Jugendlichen am Stand (Projekt Stadtrallye Jugendbüro)
18.06.	Tag der offenen Tür im GO IN und Spiel- und Sportfest, mit Beiträgen von der PH Heidelberg, dem Jugendtreff Hirschacker, dem IB-Jugendbüro und der Lebenshilfe Schwetzingen-Hockenheim	Ca. 350 Besucher, darunter GR Weihua Wang, u.a. Fotoausstellung Jugendbüro Projekt „Stadtrallye“; GO IN: Spiel- und Sportfest auf der Außenanlage in Kooperation mit PH-Heidelberg; inhouse: Catering sowie zahlreiche Demonstrationen aus dem AG-Bereich (Holz, Schmuck, Tanz, Kreativ-Angebot, Töpfern, Kochen, Gitarren-Workshop, Live-Concert)
02.07.	Teilnahme am Mädchentag im Pumpwerk/Hockenheim	18 TN
08.07.	Vorbereitungsworkshop Beitrag Jubiläumsjahr 1250 Jahre Schwetzingen Kooperationsveranstaltung von GO IN mit IB-Jugendbüro, Künstlerinitiative Schwetzingen und Tanzschule Kiefer Schwetzingen	22 Jugendliche kommen, um das Graffiti-Fassadenprojekt und die Hip Hop-Performance kennenzulernen.
10.07.	Beteiligung am Tag der offenen Tür des Jugendtreff Hirschacker	
28.07.	„Wassertag“ Beitrag zum städtischen Ferienprogramm	Spielerparcour auf der Außenanlage mit ca. 120 Teilnehmern
29.07.-09.09.	GO IN-Ferienprogramm (13 Beiträge)	(siehe 2.6)
09.08.-11.08.	„Musical-Workshop“ im GO IN	Sommerferienprogramm

<b>Datum/Dauer</b>	<b>Art der Veranstaltung</b>	<b>Anm.:</b>
24.-26.08	RAP-Projekt mit Who.am.I., Kooperationsprojekt mit Jugendbüro Schwetzingen im Rahmen des Jugendbüro-Sommerferienprogramms	s. Filmbeitrag in youtube: <a href="https://youtu.be/_h21yGbZ_A">https://youtu.be/_h21yGbZ_A</a>
05.09.-09.09.	Einwöchiger Graffiti/HipHop-Workshop im GO IN zum Jubiläum „1250 Jahre Schwetzingen“	Fassadenneugestaltung Kolpingsporthalle, GO IN/Jugendbüro mit 22 TN Kooperation mit Jugendbüro, KIS e. V. und Tanzschule Kiefer Dokumentarfilm: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=FWZeyYpU6iY">https://www.youtube.com/watch?v=FWZeyYpU6iY</a>
30.09. – 01.10.	Zweitägiges Projekt: Palettenmöbelbau für Außenanlage GO IN/Kooperation mit Jugendbüro Schwetzingen	Unterstützt durch die Initiative „Schwetzingen zeigt Herz“ mit 14 TN
01.10.	Infostand „Schwetzingener Herbst“ in Kooperation mit Jugendbüro Schwetzingen	Infostand und Präsentation des 1. Ausstellungsstücks „Palettenmöbel“, Kreativangebot für Jung & Alt, Live Performance Jugendlicher mit Who.am.I an der mobilen P.A. und auf der Bühne
24.10.-29.10.	Spieleausstellung in Kooperation mit dem Jugendamt des RNK und der Südstadtgrundschule Schwetzingen	ca. 630 Besucher
08.10.,05.11. und 03.12.	Holzwerkstatt für Jugendliche, Veranstaltungsreihe in Kooperation mit Jugendbüro und VHS Schwetzingen	Zurverfügungstellung GO IN (Infrastruktur/Logistik)
26.11.	Jugendkulturtag Schwetzingen im GO IN „Culture Camp 2016“ in KOOP mit IB-Jugendbüro	65 teilnehmende Jugendliche für 10 Workshops, abschließendes Live-Konzert von Hausband (Jugendliche) und open mic für Jugendliche bis 22 Uhr; unterstützt von der Initiative „Schwetzingen zeigt Herz“
22.01.- 24.06.	Projekt: „Schule zum Mitmachen – ab ins GO IN“ Kooperation mit Südstadtgrundschule im GO IN	8 Termine für Grundschulklassen 1 bis 4 (insgesamt ca. 200 teilnehmende Grundschüler_innen)
15.12.	Adventslagerfeuer/Weihnachtsfeier zum Jahresabschluss im GO IN	Für alle Besucher/Mitarbeiter und ehrenamtlich Tätige

Tab. 3: Sonderveranstaltungen

Darüber hinaus stellte das GO IN seine Räumlichkeiten auch für Veranstaltungen anderer Träger und Initiativen zur Verfügung. Im Berichtszeitraum fanden im GO IN folgende sonstige Aktivitäten und Veranstaltungen statt (vgl. Tab. 4):

Datum/Dauer	Art der Veranstaltung	Anm.:
13. – 17.06.	„Sperrmüllfloß“ in KOOP mit Jan-Projekte/Maier-Kuhn im GO IN	GO IN: Gestellung Infrastruktur/Logistik und Anwerbung Teilnehmer, Gastgebende Betreuung mit 8-10 TN
30.06.	Auslagerung Kernzeitbetreuung ins GO IN	wegen Pädagogischem Tag Lehrerkollegium Südstadtschule Schwetzingen
18.07. – 14.10.	Notunterbringung Kernzeitbetreuung Südstadtschule/Mischbetrieb mit offener Jugendarbeit	Gemeinsame Nutzung der GO IN-Einrichtungsinfrastruktur/Logistik wegen Gebäudenäse Keller Südstadtschule, Räumlichkeiten Kernzeit Begleiterscheinung: jugendliche Stammbesucher ziehen sich in dieser Zeit zurück
30.09.	„Schwetzingen ist bunt“ Initiiert von Jugendbüro und Erhart-Schott-Schule (ESS) Schwetzingen und GO IN (Logistik)	Gestaltung des GO IN-Grundstückszauns mit Graffiti-Motiven auf Holzplatten.  Teilgenommen haben 50 Berufsschüler_innen und VKL/VABO Schülerinnen der ESS Schwetzingen
22.12.	Filmvorführung Kernzeit Südstadtschule	Ca. 120 Kinder, betreut durch Kernzeit-Mitarbeiter GO IN stellt Saal und Equipment

Tab. 4: Sonstige Aktivitäten im GO IN

## 2.5 Aktivitäten zur Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung/-entwicklung, zum Erfahrungsaustausch und zur Fortbildung nahmen die Mitarbeiter/-innen des GO IN an folgenden Aktivitäten teil:

- Regelmäßige Teamsitzungen (wöchentlich) und Mitarbeiterbesprechungen
- Evaluation „Zukunft Jugend in Schwetzingen“ durch Jugendhilfeplanung Rhein-Neckar-Kreis
- Dienstbesprechungen mit Fachamt und anderen Ämtern der Stadtverwaltung
- Zusammenarbeit und Austausch mit Jugendtreff Hirschacker
- Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen (AGKJK, Mädchen-AK Rhein, Neckar)
- Meetings mit Kooperationspartnern (IB-Jugendbüro, versch. Schulen, PH-Heidelberg etc.)
- Teilnahme an Fort- bzw. Weiterbildungen (Medienkompetenztag, Safer Internet Day 2016 am Landesmedienzentrum BaWü in Stuttgart)
- Teilnahme und Vortrag an einem internationalen Symposium an der PH Heidelberg
- Supervisionssitzungen

## **2.6. Sommerferienprogramm 2016**

Auch 2016 stellte das Sommerferienprogramm einen Schwerpunkt der Sonderveranstaltungen des GO IN dar. Dieses Angebot versteht sich mit seinen In- und Outdoor-Aktionen für Kinder und Jugendliche als Ergänzung zum städtischen Ferienprogramm. An den 14 Angeboten (vgl. Tab. 5) nahmen insgesamt 274 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-16 Jahren teil.

<b>Datum</b>	<b>Angebote</b>
28.07.	Wassertag
02.08.	Minigolf
03. und 04.08.	Mal- und Kreativkurs
04. und 05.08.	Selbstbehauptungstraining
09.08. und 10.08.	Töpfern
09.-11.08.	Musical-Workshop
12.08.	Holzwerkstatt
31.08.	Besuch Historisches Museum Pfalz Speyer- Auf den Spuren des Domschatzes
01.09.	Schlossgartenrallye in Schwetzingen
31.08.- 02.09.	Kochkurs
06.09.	Fahrradtour ins Maislabyrinth
09.09.	Besuch Jugendfarm LU-Pfingstweide
24.-26.08.	Musik- und Medienworkshop mit „Who.am.I.“ in Kooperation mit IB-Jugendbüro
05.09.- 09.09.	Jubiläumsprojekt: Graffiti und HipHop“
<b>Gesamt:</b>	<b>14 Veranstaltungen (25 Tage)</b>

Tab. 5: Sommerferienprogramm 2016

## **3. Kooperationen/Netzwerke**

Das Jugendzentrum GO IN pflegte im Berichtszeitraum verschiedene Kooperationen und Kontakte zu den Schwetzingener Schulen, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Lebenshilfe Schwetzingen-Hockenheim. Neu hinzugekommen ist die Kooperation mit dem IB-Jugendbüro Schwetzingen, welche mit der Neubesetzung des Jugendbüros ab Februar belebt werden konnte. Die teilweise schon langjährigen Kooperationen bilden neben der primären "offenen Jugendarbeit" und den anderen Angeboten (Kursprogramme, Workshops, Sonderveranstaltungen, Jugendberatung, Elternarbeit) im GO IN die vierte Säule der informellen Jugendbildungsarbeit und sind etablierter Bestandteil der Jugendhausarbeit.

### **3.1 Karl-Friedrich-Gemeinschaftsschule Schwetzingen**

Gemeinsam mit der Karl-Friedrich-Schimper-Gemeinschaftsschule Schwetzingen und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) sowie unter der Mitwirkung zahlreicher Vertreter/-innen von örtlichen Arbeitgebern/Firmen und der Arbeitsagentur Schwetzingen wurde zum 15. Mal das Berufserkundungsspiel „Ready, steady, go“ am 16. und 17.02.16 im GO IN erfolgreich durchgeführt. An diesem Spiel nahmen 4 Klassen mit ca. 100 Schülerinnen und Schülern teil.

Das Planspiel wurde von den beteiligten Jugendlichen als sehr gewinnbringend und impulsgebend für die bevorstehende Berufswahl und die damit verbundenen Herausforderungen bewertet.

### **3.2. Südstadtgrundschule Schwetzingen**

Mit dem Schulprojekt „Schule zum Mitmachen, ab ins GO IN“ wurde im Jahr 2016 der 12. Durchgang der seit 2005 bestehenden Kooperation und Zusammenarbeit zwischen dem GO IN und der Südstadt-Grundschule Schwetzingen durchgeführt. An den Inhalten und Zielsetzungen des Projekts hat sich seit der letzten Berichtlegung nichts verändert. An dem Projekt nahmen ca. 200 Grundschüler/-innen teil.

### **3.3 Pädagogische Hochschule Heidelberg**

Im Berichtsjahr 2016 wurde die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im 17. Jahr ihres Bestehens erfolgreich fortgeführt und auf einer Tagung am 11.03.16 an der PH Heidelberg einem internationalen Fachpublikum von Herrn Seitz (GO IN) und Herrn Ullmann (PH Heidelberg) präsentiert.

Dieses Kooperationsangebot wurde insgesamt von 2521 (2014: 2276) Besuchern/-innen genutzt (vgl. Auswertung der Tagesprotokolle zur Nutzung der Außenanlage, erstellt von R. Ullmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg).

Wie Detailanalysen zeigen, konnte der Anteil der Mädchen unter den Nutzern der Außenanlage von 18.3% auf 30.7% gesteigert werden. Dies entspricht den Zielsetzungen des GO IN und wird u.a. auf die Einrichtung eines Beachvolleyballfeldes zurückgeführt.

### **3.4 Lebenshilfe Schwetzingen-Hockenheim**

Die Kooperation mit den "offenen Hilfen" der Lebenshilfe Schwetzingen-Hockenheim besteht im 15. Jahr. Diese Zusammenarbeit verfolgt seit Bestehen die Zielsetzung, die Jugendhausangebote auch für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen, körperlichen, psychischen oder sozialen Beeinträchtigung zu öffnen, sie einzubinden und an den Angeboten der Einrichtung teilhaben zu lassen. Insbesondere vor dem Hintergrund der Bestrebungen einer zu intensivierenden Inklusion von allen Kindern und Jugendlichen ist dieses Angebot von Bedeutung. Im Berichtszeitraum besuchten zwischen 5-8 Jugendliche der Lebenshilfe den integrativen Treff freitags (14-tägig) in Begleitung von Betreuungskräften der Lebenshilfe.

### **3.5 IB Jugendbüro**

Durch die Neubesetzung der Stelle beim IB Jugendbüro mit Frau Westrich konnte die Kooperation deutlich intensiviert werden. Zu den gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen (vgl. Tab. 3) zählten u.a. die Zusammenarbeit beim Culture Camp, das Jubiläumsprojekt 1250 Jahre Schwetzingen (Graffiti und Hip Hop) sowie ein Rap-Projekt. Auch war die Leiterin des IB Jugendbüros an den Evaluationsgesprächen „Zukunft Jugend in Schwetzingen“ beteiligt.

## **4 Individuelle Beratung, Hilfe und Gesprächsangebote**

Die fünfte Säule der Arbeit im GO IN stellen individuelle Unterstützungs-, Beratungs- und Gesprächsangebote dar. Im Berichtszeitraum 2016 handelte es sich zumeist um spontane Gespräche im offenen Treff, die je nach Bedarf mehr oder weniger intensiv geführt wurden. Gegenüber dem letzten Bericht haben sich hier keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## **5. Mitarbeitersituation**

Im Berichtszeitraum 2016 waren drei pädagogische Mitarbeiter/-innen (Sozialpädagogen/Sozialarbeiter/Erziehungswissenschaftler) als Hauptamtliche in der Einrichtung auf insgesamt 2.0 Planstellen tätig (Seitz: 100%; Moerstedt: 50%; Henning: 50%).

Die seit Februar 2015 vakante Stelle konnte bedauerlicherweise auch im Berichtsjahr nicht mit einer/m geeigneten Mitarbeiter/-in besetzt werden.

Ab August 2016 war zusätzlich eine weitere halbe Stelle durch die Beendigung der Tätigkeit von Frau Henning im GO IN unbesetzt.

Im Berichtsjahr 2016 gab es unter den Hauptamtlichen wieder Ausfallzeiten wegen Krankheiten und wegen zusätzlichem Betreuungsaufwand für eigene kranke Kinder.

Um diese personell angespannte Situation zu entlasten, wurde ab September 2016 unser ehemaliger FSJ-Mitarbeiter Herr Dirks auf Basis eines Minijobs mit 7.5 Wochenstunden eingestellt (s. Ergebnisse Evaluation 2016).

Zur Unterstützung im hauswirtschaftlichen und haustechnischen Bereich sowie bei Veranstaltungen stand dem GO IN ferner eine FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) mit einem Stundenanteil von ca. 20 Wochenstunden (ca. 50%) zur Verfügung. Mit dem anderen Anteil seiner Arbeitszeit wurde der FSJ in der Kernzeitbetreuung der Südstadtschule (40%) und im Jugendtreff Hirschacker (ca. 10%) eingesetzt. Diese Stelle wurde bis Ende August 2016 von Herrn Artur Dirks, nachfolgend von Herrn Baran Cindark ab Ende Oktober 2016 ausgefüllt.

Die Öffnungszeiten und verschiedenen Veranstaltungen konnten weitgehend durch eine veränderte Dienstplangestaltung, die temporäre Aufhebung des Prinzips der personellen Doppelbesetzung während der Öffnungszeiten und durch einen den situativen Erfordernissen angepassten Dienstplan sichergestellt werden.

Im AG-Bereich und in den Kooperationsprojekten kamen zudem 6 Ehrenamtliche gegen eine Aufwandschädigung zum Einsatz.

Im Kooperationsprojekt mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurden zur Betreuung der Außenanlage von April bis Oktober insgesamt 14 Studierende (vier Tandems plus sechs Springer) als ehrenamtlich Tätige eingesetzt.

Im Rahmen ihrer Schulausbildung absolvierten 5 Schüler/-innen ein Kurzzeitpraktikum (BOGI) im GO IN und wurden hierbei von Mitarbeiter/-innen des GO IN betreut. Hinzu kam eine Berufspraktikantin, die im Rahmen ihrer Erzieherinnenausbildung ein vierwöchiges Praktikum in den Sommerferien im GO IN absolvierte.

Zudem leisten Schüler/-innen der Kurt-Waibel-Schule im Rahmen des "Sozialen Tages" freiwillige Arbeitsstunden im GO IN und unterstützten mit dem erarbeiteten Lohn ein soziales Hilfsprojekt.

## **6. Besondere Herausforderungen**

Im Berichtszeitraum 2016 war das GO IN mit einigen schwierigen Situationen konfrontiert und durch sie herausgefordert:

### Personelle Situation:

Wie unter Punkt 5 bereits dargestellt, war die personelle Situation im Berichtszeitraum 2016 sehr angespannt. Die eine halbe Mitarbeiterstelle war bereits seit Februar 2015 vakant und war bis Ende des Jahres 2016 nicht besetzt.

Die zweite halbe Mitarbeiterstelle war seit August 2016 vakant und konnte bis zum Ende des Jahres 2016 ebenfalls nicht besetzt werden.



Zusätzliche Herausforderungen ergaben sich durch den hohen Aufwand für die Koordinierung der zahlreichen Honorarkräfte, Praktikanten, Studierenden und des FSJler.

Trotz der personell angespannten Situation konnten die vielen Angebote (Öffnungszeiten, AG`S, Workshops, Kooperationen und sonstige Veranstaltungen) aufrechterhalten werden. Besonders beachtenswert ist, dass sich auch die Besucherzahlen überaus positiv entwickelten. Allerdings deuten auch die Krankheitstage auf berufliche Belastungen des Mitarbeiterteams hin.

#### Parallelbetrieb von "offener Jugendarbeit" und Kernzeitbetreuung:

Von 18.07. bis zum 14.10.2016 war die Kernzeitbetreuung in den Räumlichkeiten des GO IN untergebracht. Dies beinhaltete besondere Herausforderungen, aber auch Chancen.

Die Herausforderungen bestanden in der räumlichen Enge und in der Abwesenheit jugendlicher Besucher/-innen während dieses Zeitraumes. Vorteile ergaben sich daraus, dass Kinder aus der Kernzeitbetreuung den offenen Kidstreff kennenlernen und niedrigschwellig nutzen konnten. Damit konnte sich das Jugendhaus mit seiner Arbeit auch einem teilweise neuen Zielpublikum präsentieren.

#### Evaluation ab September durch den RNK:

Nach einem Erstgespräch zwischen der Einrichtungsleitung des GO IN (Herr Seitz) und der Jugendhilfeplanung des Rhein-Neckar-Kreises (Frau Schlicksupp) wurde das GO IN ab dem 14. September im Auftrag der Stadtverwaltung einer externen Evaluation durch die Jugendhilfeplanung des Landratsamtes RNK unterzogen. An insgesamt fünf Evaluationsterminen mit dem Arbeitstitel „Zukunft Jugend in Schwetzingen“ nahmen neben dem Rhein-Neckar-Kreis, Herr Strieker und Frau Busalt von der Stadtverwaltung, die Mitarbeiter/-in Frau Moerstedt und Herr Seitz aus dem GO IN, Frau Briante vom Jugendtreff Hirschacker und Frau Westrich vom IB-Jugendbüro teil. Frau Schlicksupp von der Jugendhilfeplanung des Landratsamtes Heidelberg moderierte diese Gespräche. Nach einer vorgenommenen Bestandsaufnahme wurden Handlungsfelder identifiziert und Perspektiven und konkrete Maßnahmen entwickelt, welche zwischenzeitlich auch teilweise umgesetzt wurden.

Zu diesen Maßnahmen gehören insbesondere:

Akutmaßnahmen:

- Unverzügliche Ausschreibung der vakanten Stellen (möglichst als Vollzeitstelle)
- Reduzierung der Öffnungszeiten um täglich eine Stunde und Wegfall der vierzehntägigen Öffnung der offenen Treffs an Samstagen, um die angespannte Arbeitersituation kurzfristig zu entlasten

- Einstellung des ehemaligen FSJ als geringfügig Beschäftigten (Minijob) mit einem Stundenumfang von 7,5 Wochenstunden
- Verbesserung der Kommunikations- und Informationskultur zwischen der Stadtverwaltung und den Jugendeinrichtungen durch Einrichtung regelmäßig stattfindender Quartalsbesprechungen (Transparenz, Kultur des Miteinanders)

Mittelfristig zu realisierende Maßnahmen:

- Erweiterung des Angebotes durch Implementierung von "Mobiler Jugendarbeit" (MJA) in Schwetzingen durch den/die künftige Stelleninhaber/in (Konzepterarbeitung), damit verbunden der Wegfall bzw. die Umwidmung einer 50%-Stelle aus der offenen Jugendarbeit zugunsten "Mobiler Jugendarbeit"
- diese Stelle für MJA soll künftig auf Bedarfe von jungen Menschen in der Kommune eingehen, die das GO IN bislang nicht nutzen; folgende Formate wurden diskutiert: cliquenorientierte Arbeit im Stadtgebiet, aufsuchende Jugendarbeit, Realisierung einzelner Projekte, Netzwerkarbeit und Kooperation zu anderen Akteuren der Jugendarbeit in der Stadt
- mit der Umwidmung und dem Wegfall der 0.5-Stelle im GO IN werden Anpassungen der Öffnungszeiten erforderlich
- Schaffung der Stelle eines Jugendreferates in städtischer Trägerschaft zur Planung, Koordinierung, Fortentwicklung und Gewährleistung einer bedarfsgerechten kommunalen Kinder- und Jugendarbeit, wie sie bereits in anderen vergleichbar großen Kommunen besteht.

Die Evaluationsergebnisse und die daraus resultierenden Empfehlungen wurden dem Gemeinderat (Verwaltungsratssitzung vom 17.11.16) in nichtöffentlicher Sitzung durch Frau Schlicksupp (Jugendhilfeplanung Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis) präsentiert. Wie aus diversen Rückmeldungen von der Stadtverwaltung und der Jugendhilfeplanung hervorging, kam die Evaluation u.a. zu dem Gesamtergebnis, dass im Jugendhaus GO IN beachtliche Arbeit geleistet wird.

## **7. Highlights, Fazit und Ausblick**

Das Jugendzentrum GO IN konnte insgesamt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken. Diese Arbeit wird auch durch zahlreiche Berichte in der regionalen Presse gewürdigt (siehe beiliegender Pressespiegel 2016).

Überschriften wie „Faszinierender Ort der Gemeinsamkeit“, „Trotz Regens keine Langeweile“, „Rundum gelungener Tag der Offenen Tür“, „Das war ein erster Höhepunkt der Sommerferien“, „Das GO In im Dschungelfieber“, „Schwetzinger

Jugendliche lernen das Rappen“, „Graffiti schweißt zusammen“, „Jenseits der digitalen Welt: Hier macht Spielen Spaß“, „Kreativität ausleben“, „Beats und fette Workshops locken zahlreiche Jugendliche ins GO IN“, „Coole Möbel für die jungen Leute“ zeugen von der positiven Resonanz der Jugendarbeit im GO IN.

Damit war die erfolgreiche Jugendarbeit in Schwetzingen immer wieder im öffentlichen Bewusstsein. Die überaus positive Berichterstattung in der Presse sorgte auch dafür, dass die „beachtliche“ Jugendarbeit im GO IN auch über die Grenzen Schwetzingens hinaus wahrgenommen und gewertschätzt wird.

Diese erfolgreiche Arbeit des GO IN wird aber nicht nur durch die Presseberichte sichtbar, sondern lässt sich auch an der Vielzahl der in diesem Bericht dokumentierten Angebote und deren Nutzung durch die Kinder und Jugendlichen sowie an den vielen positiven, wertschätzenden Rückmeldungen von Eltern, Kooperationspartnern und Schulen ablesen.

Zu den berichtenswerten Highlights in einem ereignisreichen Jahr zählen u.a. der Beitrag zum Jubiläumsjahr 1250 Jahre Schwetzingen (Neugestaltung Fassade Kolpinghalle), der Tag der offenen Tür, die Spieleausstellung, die deutlich gestiegenen Besucherzahlen, der gestiegene Anteil der Mädchen an den Besuchern, die neuen Projekte mit dem IB-Jugendbüro und die sehr positiven Evaluationsergebnisse.

Um die erfolgreiche Arbeit im GO IN fortsetzen zu können, bedarf es vor allem der schnellen Besetzung der freien Mitarbeiterstellen, eine personelle Kontinuität und strukturelle Stabilität in der Einrichtung gerade auch im Hinblick auf die künftigen Aufgaben und Herausforderungen.

Um den Besuch und die Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen und Angeboten im GO IN nicht nur inhaltlich attraktiv zu gestalten, steht auch das gestalterische und bauliche Angebot der Räumlichkeiten im Focus. Vor allem das Jugendcafe als zentralem Ort der Begegnung und Herz der Einrichtung, bedarf einer gründlichen Sanierung bzw. Renovierung (Thekenbereich, Bodenbelag und Podeststufen).

Aber auch die ca. 30 Jahre alte Kursküche des GO IN sollte dringend grundsaniert und baulich-organisatorisch neu konstruiert werden, um den hygienischen, organisatorischen und pädagogischen Anforderungen an eine moderne Kursküche zu entsprechen. Die vorhandene Küche weist große Verschleißerscheinungen, technische und organisatorische Mängel und Defekte auf. In den letzten Jahren wurde gegenüber dem städtischen Bauamt als zuständiger Stelle immer wieder auf die Dringlichkeit dieser Investitionen aufmerksam gemacht und in den jeweiligen Mittelanmeldungen leider bisher erfolglos eingebracht.

Zur Klärung der Frage, inwiefern der Veranstaltungssaal des GO IN künftig für Großveranstaltungen genutzt werden kann, muss mittels einer Brandschaubegleitung

und der Begutachtung durch das Baurechtsamt geklärt werden, ob dieser als Versammlungsstätte die erforderlichen Auflagen, Verordnungen und bautechnischen Anforderungen erfüllt (Fluchtwege, Brandschutz, Elektroinstallation, maximal zulässige Besucherzahl etc.).

## **8. Anhang**

- Auswertung und Bericht von der PH Heidelberg zum Kooperationsprojekt (Betreuung der Außenanlage) auf der Basis der Tagesprotokolle des GO IN 2016
- Pressespiegel GO IN 2016